

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	11
Einleitung	13

I. Arbeit als intentionale Tätigkeit

1. Der Begriff des Willens	21
2. Die absichtliche Tätigkeit	24
2.1 Die Zwecksetzung	24
2.1.1 Der „im Ich“ gesetzte Schluß	24
2.1.2 Der Zweck	26
2.2 Die Verwirklichung des Zwecks	27
2.3 Der verwirklichte Zweck	30
2.4 Ergebnis	31
3. Arbeit und Tätigkeit	32
3.1 „Das disseitige sich zum Dinge machen“	32
3.2 Die „blosse Thätigkeit“	34
3.3 Die „in sich reflectirte“ Tätigkeit	38
3.4 Ergebnis	39
Exkurs: Ernst Michael Langes Hegel-Kritik	40
4. Das Arbeitsmittel	47
4.1 Das Werkzeug	47
4.1.1 Das Werkzeug als Arbeitsmittel	48

4.1.2	Das Werkzeug als Ding	49
4.2	Die Maschine	50
4.2.1	Die Behebung des ersten Mangels	51
4.2.2	Die Behebung des zweiten Mangels	55
4.3	Ergebnis	57

II. Arbeit im sozialen Kontext

5.	Das „unmittelbare anerkanntseyn“	59
5.1	Das Gelten des einzelnen	60
5.2	Die „Arbeit Aller und für Alle“	63
5.2.1	Die Arbeitsteilung	65
5.2.1.1	Die „concrete“ Arbeit	65
5.2.1.2	Die „abstracte“ Arbeit	67
5.2.2	Der Tausch	71
5.2.3	Arbeit und Tausch als „Enttäusserung“	73
5.3	Ergebnis	77
6.	„Das Gewalt habende Gesetz“	78
6.1	Ein Willensverhältnis	78
6.2	Die Erwerbsarbeit	80
6.3	Die Gesellschaft als „elementarische blinde Bewegung“	83
6.3.1	Was heißt ‚Aufopferung des einzelnen‘?	83
6.3.2	Warum wird der einzelne ‚aufgeopfert‘?	85
6.3.2.1	Steigerung der Produktivität	85
6.3.2.2	Vervielfältigung der Bedürfnisse	86
6.3.2.3	Mechanisierung der Arbeit	87
6.3.2.4	Mode	90
6.3.2.5	Die völlige Verwicklung des Zufalls des Ganzen	91
6.3.2.6	Die „Anhäuffung des Reichthums“	93
6.3.2.7	Die höchste Zerrissenheit des Willens	94
6.4	Ergebnis	95

7.	Die Aktualität der Hegelschen Kritik der bürgerlichen Gesellschaft	96
7.1	Smith, Hegel und die Neoklassik	96
7.2	Hegel und Marx	104
7.2.1	Die unbezahlte Aneignung fremder Arbeitskraft	104
7.2.2	Das gegenständliche Gattungswesen	111
7.2.3	Bewertung der Marxschen „Kritik der politischen Ökonomie“	115
7.2.3.1	Ansätze einer Kritik der Kritik der politischen Ökonomie	115
7.2.3.2	Hegels Marx-Kritik	118
7.3	„Drift“, „Risikoregime“ und „Nothwendigkeit“	123
7.4	Ergebnis	127
8.	Der „sich in sich selbst gliedernde Geist“	128
8.1	„Geist“ und „Willen“	128
8.2	Die Struktur des „sich in sich selbst gliedernden Geistes“	129
8.3	Die „bürgerlichen“ Stände	132
8.3.1	Der Bauernstand	132
8.3.2	Der Bürgerstand	133
8.3.3	Der Kaufmannsstand	135
8.4	Bewertung der Hegelschen Lösung	138
8.5	Ergebnis	141

Ausblick auf die *Grundlinien der Philosophie des Rechts* . . 142

Die bürgerliche Gesellschaft im Lichte der <i>Grundlinien der Philosophie des Rechts</i>	143
---	-----

Bewertung der in den <i>Grundlinien</i> vorgelegten Theorie der bürgerlichen Gesellschaft	150
--	-----

Schluß	154
------------------	-----

Literatur- und Siglenverzeichnis	160
--	-----

Personenverzeichnis	165
-------------------------------	-----

Abbildungsnachweise	167
-------------------------------	-----